

NaturGarten e.V.

Handbuch invasiver Neophyten

Praktische Tipps zur Erkennung,
Vermeidung und Bekämpfung

Fassung vom November 2020

Hinweis zum Gebrauch

Diese Veröffentlichung ist entstanden um den Testern des Naturgarten e.V. eine einfach handhabbare Zusammenfassung der verschiedenen Neophytenlisten an die Hand zu geben. Es führt die Informationen folgender Veröffentlichungen zusammen:

Stefan Nehring, Ingo Kowarik, Wolfgang Rabitsch und Frans Essl (Hrsg.) (2013): Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen für in Deutschland wild lebende gebietsfremde Pflanzen, BfN-Skripten 352

Stefan Nehring und Sandra Skowronek: Die invasiven gebietsfremden Arten der Unionsliste der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 - Erste Fortschreibung 2017-, BfN-Skripten 471

Wolfgang Rabitsch, Stephan Gollasch, Maike Isermann, Uwe Starfinger und Stefan Nehring (2013): Erstellung einer Warnliste in Deutschland noch nicht vorkommender invasiver Tiere und Pflanzen, BfN-Skripten 331

Sie richtet sich darüber hinaus an alle Gärtnerinnen und Gärtner, die in ihrem Garten die Biodiversität fördern möchten und deshalb in ihrem Garten invasive Neophyten, die ja die Biodiversität schädigen, entfernen möchten. In der freien Landschaft, insbesondere in Schutzgebieten sollten Bekämpfungsaktionen nur in Abstimmung und nach Genehmigung durch die zuständigen Behörden durchgeführt werden.

Alle Angaben wurden gewissenhaft recherchiert und mit großer Sorgfalt überprüft. Dennoch kann eine Haftung für Änderungen oder Abweichungen nicht übernommen werden.

Benutzung von Bildern


Die Bilder in diesem Handbuch stammen aus verschiedenen Quellen unter unterschiedlichen Lizenzen, und diese Lizenzen bleiben intakt in diesem kostenfreien Handbuch. Die Bilder dürfen nur unter den jeweiligen Lizenzen weiterbenutzt werden. Die Mehrzahl der Bilder tragen CC BY-Lizenzen, aber es sind auch Bilder, die nur mit Erlaubnis des jeweiligen Fotografen weiterbenutzt werden darf. Jedes Bild ist nummeriert, und eine genaue Auflistung von Fotografen, Webseiten und Lizenzen ist auf Seiten 33-34 zu finden. Wir sind für die Verfügbarkeit von allen Bildern, die in diesem Handbuch erscheinen, und an allen Fotografen, die uns dabei unterstützen, sehr dankbar.

März 2019

Coverbild: 97 (*Impatiens glandulifera*); Bild dieser Seite: 5 (*Ambrosia artemisiifolia*)

Bilder im Vorwort: (S. ii) 92, (S. iii, im Uhrzeigersinn, von oben rechts): 94 (*Prunus serotina*), 96 (*Fallopia japonica*), 95 (*Miscanthus sinensis*)





Vorwort

Invasive Neophyten in Naturgärten

Gärtnerinnen und Gärtner waren immer bestrebt, besonders schöne und seltene Pflanzen in ihrem Garten zu pflegen, besondere Pflanzen, die außerhalb des Gartenzaunes nicht so leicht zu finden sind. NaturgärtnerInnen unterscheiden sich da übrigens kein bisschen von allen anderen, denn auch in Naturgärten wachsen Pflanzen, die es außerhalb des Gartenzaunes kaum noch gibt, nämlich die Vielfalt der einheimischen Wildpflanzen, Lebensgrundlage für eine Fülle von heimischen Tierarten.

Zu Beginn der Neuzeit war das anders. Damals versuchten vor allem reiche Adelige und das aufstrebende Bürgertum möglichst viele besondere Pflanzen aus fremden Kontinenten in ihre Gärten und Parks zu holen. Besonders gartenbegeisterte und reiche Landbesitzer schickten sogar eigene „Pflanzenjäger“ nach Asien oder Amerika. Bald wollten aber auch alle anderen Gärtnerinnen und Gärtner diese Pflanzen haben. Dies ist die Hauptursache, warum eine Gartenpflanze heute zumeist nicht aus der Umgebung stammt.

Nun gibt es einen biologischen Effekt, wenn Arten in großer Geschwindigkeit (wie sie mit dem aufstrebenden Schiffs-, später Bahn- und dann dem Flug- und Autoverkehr verbunden ist) von einem Lebensraum in den anderen verfrachtet werden: die Nutzer bzw. Parasiten, die sich von der Pflanze ernähren und die sie im ökologischen Netz in ihrer Nische begrenzen, werden nicht mit transportiert. Tiere, Bakterien und Pilze, die von und mit einer bestimmten Pflanze leben, haben sich im Laufe von Jahrhunderttausenden an die Pflanze angepasst und die Pflanze an sie. Das ist der Grund, warum einerseits einheimische Pflanzen Lebensmöglichkeiten für unsere Tiere schaffen, andererseits aber auch, warum exotische Pflanzen das in weit geringerem Maße tun. Der Verlust an Nutzern ist

aber auch einer der Gründe dafür, warum manche Pflanzen aus anderen Kontinenten sich manchmal außerhalb der Gärten mit großem Erfolg vermehren können. Sie werden zu „Neophyten“. Wenn sie dabei so erfolgreich sind, dass sie einheimische Pflanzen verdrängen und damit Lebensräume beeinträchtigen, wird das dann „invasiv“ genannt.

Neophyten finden sich oft in siedlungsnahen, dynamischen und gestörten Standorten. Das ist wohl die Erklärung dafür, warum sich in den meisten naturnahen Gärten auch invasive Neophyten finden. Dies ist jedenfalls das überraschende Ergebnis der Pilotphase des Naturgartentests, den der Naturgarten e.V. angeboten hat. Grund dafür ist, dass in naturnahen Gärten Dynamik erwünscht ist, also die Veränderung der Pflanzflächen und die Entwicklung der Lebensräume begrüßt wird und die Pflege eher mit leichter Hand und weniger hart eingreift als in konventionellen, statischen Gartenkonzepten. Wenn es invasive Neophyten in der Nähe gibt, dann werden sie deshalb in einem naturnahen Garten auf jeden Fall auftauchen. Ein weiteres Ergebnis der Pilotphase war auch, dass dies in vielen Naturgärten unbemerkt geschieht und naturnahe Gärten, die also eigentlich unsere Biodiversität fördern sollen, durchaus zu Ausbreitungsquellen von invasiven Neophyten werden können.

Für Gärtner, ob Hobby oder Beruf, ist es also wichtig, invasive Neophyten erkennen zu können und zu wissen, wie man sie wieder los werden kann. Da gibt es Erfahrungen und Möglichkeiten. Die Techniken sind bei jeder Art ein bisschen anders. Deshalb gibt der Naturgarten e.V. allen Interessierten besonders aber seinen Naturgartentesterinnen und -testern und denjenigen, die ihren Garten testen lassen wollen, diese Broschüre an die Hand.

Sie enthält alle Pflanzen, die in Deutschland als invasive Neophyten beobachtet wurden. Dazu gehören zum ersten die Pflanzen der sogenannten „**Unionsliste**“, die durch alle EU-Mitgliedstaaten beschlossen wurde. Die Haltung und der Verkauf dieser invasiven Pflanzen ist nach EU-Recht nicht erlaubt. Zusätzlich gibt es einige weitere Arten, die für den Naturschutz in Deutschland besonders problematisch sind. Das Bundesamt für Naturschutz führt diese Arten in der so genannten „Liste invasiver Arten“. Für einzelne Arten liegen bis heute nur begründete Annahmen oder Hinweise zur Invasivität vor, so dass diese in der so genannten „Liste potenziell invasiver Arten“ geführt werden. Alle Listen werden regelmäßig überarbeitet und gegebenenfalls erweitert. Für alle Arten der drei Listen gibt es Handlungsempfehlungen und Managementhinweise des Bundesamtes für Naturschutz.

In seinem Skript Nr. 331 aus dem Jahr 2013 empfiehlt das Bundesamt für Naturschutz
(1) *Das Auftreten von neuen invasiven und potenziell invasiven Arten im Bezugsge-*

biet sollte durch Vorsorgemaßnahmen verhindert werden, und

(2) gelingt dies nicht, sollten diese Arten möglichst frühzeitig entdeckt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden (unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit).

Bei schon weit verbreiteten invasiven und potenziell invasiven Arten sollte zumindest versucht werden, die negativen Auswirkungen zu minimieren. Und mit Einführung des § 40a Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) wurde im September 2017 eine rechtliche Grundlage geschaffen, die es den zuständigen Behörden ermöglicht, die Einbringung oder Ausbreitung von invasiven Arten zu verhindern oder zu minimieren.

Diese Broschüre soll dazu einen Beitrag leisten, indem sie Menschen informiert, die sich in ihrem Garten für unsere Natur einsetzen.

Sie wurde rein ehrenamtlich von einem großen Team erarbeitet. So konnten viele ein wenig Zeit für das Projekt spenden, niemand musste mehr arbeiten, als er oder sie erübrigen konnte. Dass dies möglich war, haben wir der umsichtigen Leitung des Projektes „Neophytenhandbuch“ durch Miriam Wagner zu verdanken. Sie organisierte die Bildersuche von Ute Wörner und Leslie Jakobs, holte die Texte ein, die Sonja Lekat, Barbara Sandmeir, Eva Boog, Evi Myska, und Cristine Bendix zusammengetragen haben und gewann Andreas Knaack zum Korrekturlesen. Unser besonderer Dank gebührt Leslie Jakobs, die das professionelle Layout gestaltete sowie die Texte und Fotos einpflegte.

Noch nie hat unser Verein ein Projekt gestemmt, das so viele verschiedene Beteiligte an vielen verschiedenen Orten „virtuell“ zusammenbindet. Möglich ist das durch die engagierte Projektsteuerungsgruppe mit Cathie Nieling, Sandra Rohloff und Sabine Weiss und die Arbeitskreismitglieder Heike Boeckhaus, Barbara Noga, Anja Rolf, Jürgen Schneiders, Miriam Wagner und Ulrike Aufderheide.





Acer negundo (Eschen-Ahorn)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Ziergehölz; in Gewässernähe und Auwäldern, zunehmend auch Verbreitung in trockenere Gebiete
- Blüte: III-IV, gelb-rot
- Größe: 3-20 m hoch, Kronendurchmesser bis 10 m
- Habitus: Laubbaum bzw. mehrtriebiger Strauchhabitus; dichte, ausladende Krone; glatte graubraune Borke mit Längsrissen, 3–7 unpaarige 5-10 cm lange Fiederblätter (ähnlich der Esche), unregelmäßig grob gezähnte Blattränder; deutlich vor dem Blattaustrieb gelb-rote Büschelblüte; behaarte Winterknospen
- Bekämpfung: Ringelung von Samenträgern vor Rodungen (zur Vorbeugung von Stockausschlag), Ausbringung in Auwäldern verhindern
- Bild: 1A, (re) 1B



Ailanthus altissima (Drüsiger Götterbaum)

- Invasivität: invasiv (**Unionsliste**)
- Vorkommen: widerstandsfähiger Zierbaum in Städten, vor allem in sommerwarmen, trockenen Ruderalstandorten, starke Verwilderungstendenz
- Blüte: VI-VII, weiß-grünlich
- Größe: 10-30 m
- Habitus: sommergrüner Laubbaum; helle, längsrissige Borke; unpaarig gefiederte Blätter mit deutlichen Drüsen an der Unterseite (intensiver, unangenehmer Geruch), 30-100 cm lang, ganzrandig mit 1-2 Zähnen an breiter Basis, Fiederblätter fallen im Herbst von der Spreite ab; 10-20 cm lange Rispen, stark riechend; rot geflügelte Nüsschen in Rispen
- Bekämpfung: zeitgerechtes Ringeln von Samenträgern vor Rodungen (Stockausschlag!), Vorsicht: Regeneration aus Wurzelfragmenten
- Bilder: 2A, (re.) 2B



Allium paradoxum (Wunderlauch)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: schattig, auch halbschattig unter Gehölzen
- Blüte: IV, Dolden mit bis zu zehn weißen, glockenförmigen Einzelblüten
- Größe: 30 cm
- Habitus: ein bis drei grundständige Blätter, lang und schmal, sich verjüngend, dreikantiger Stängel, keine Blätter
- Bekämpfung: Vermehrung über Brutzwiebeln und Samen, vollständig ausgraben und Samenbildung vermeiden
- Bild: 3

Alternanthera philoxeroides (Alligatorkraut)

- Invasivität: invasiv (Unionsliste)
- Vorkommen: Wälder, Flussufer und Feuchtgebiete, entlang von Kanälen, Gräben, Dämmen, Seen, Flüssen und sumpfigen Gebieten
- Blüte: VII-X, weiß
- Größe: 20 cm über dem Wasser
- Habitus: ausdauernde, krautige Pflanze; dunkelgrüne, kahle Blätter, die gegenständig am Stiel angeordnet sind; Stängel 55–120 cm lang, 5-10 m lange Ausläufer im Wasser mit Mattenbildung
- Bekämpfung: rechtzeitig vollständig ausgraben, insektenfressende Pflanzen
- Bild: 4



Ambrosia artemisiifolia (Beifußblättrige Ambrosie)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Straßenränder, Baustellen, Gärten, Trockensandrasen
- Blüte: VII-X, gelblich-grün
- Größe: 20-150 cm (max. 180 cm)
- Habitus: Stängel abstehend behaart und reich verzweigt, Blätter doppelt gefiedert. Blütenköpfchen klein, unscheinbar und eingeschlechtig; männliche 4-5 mm Durchmesser in blattlosen Trauben am Ende des Stängels und in den Seitenzweigen, nickend; weibliche Köpfchen unterhalb der männlichen und in Knäueln in den Blattachseln, Blütenkronblätter stark reduziert, fast nicht erkennbar; Früchte 2-3 mm lang
- Bekämpfung: ausreißen, entweder kurz vor Blüte oder spätestens vor dem Fruchten, größere Bestände mehrfach im Jahr mähen, Vorsorgliche Schutzmaßnahmen (Handschuhe, ggf. Staubmaske) empfehlenswert, auf ambrosiafreies Vogelfuttmittel achten
- Bild: 5 (siehe auch Seite i)



Amorpha fruticosa (Gewöhnlicher Bastardindigo)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: lichte Laubwälder, an Säumen, Flussufer, Kiesgruben
- Blüte: VI-VIII, dunkelviolet
- Größe: 1-3 m
- Habitus: aufrechter Strauch, die jungen Triebe sind weich behaart, verkahlen aber später; Blätter wechselständig, unpaarig gefiedert, Länge bis zu 30 cm; Fiederblätter länglich-oval mit einer kurzen Stachelspitze und glattem Rand; Blüten sitzen in 7-15 cm langen aufrechten Trauben und haben gelbe Staubbeutel; Fruchthülse 6-9 mm lang, grün, nach dem Trocknen braun, drüsig und oft gebogen
- Bekämpfung: präventiv Blütenstände nach der Blüte abschneiden, Pflanzen müssen mit ganzer Wurzel entfernt werden, da Neuaustrieb verbleibender Wurzelstücke
- Bild: 6





Artemisia verlotiorum (Kamtschatka-Beifuß)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Ruderalpflanze, Ödland, Bahnareale, momentan in hügeligem Gebiet (300–1500 m ü. M.) in der Schweiz verbreitet
- Blüte: IX-XI, lachsrot
- Größe: 1-1,5 m
- Habitus: stark aromatisch duftend; überwinternde Blattrosetten und lange Ausläufer; 1-bis 2-fach gefiederte Blätter mit zugespitzten Abschnitten, oberseits dunkelgrün und fast kahl, unterseits grau bis weißfilzig behaart; radförmige, vielzählige, kugelige Blüten in dichter Rispe am Ende des Stängels
- Bekämpfung: schwierig; Rhizome können kaum restlos ausgerissen werden; evtl. hilft mehrmaliges Kappen des Austriebs; keinesfalls mit Pflanzen oder Ausläufern verseuchte Erde in der Natur ausbringen
- Bild: 7



Asclepias syriaca (Gewöhnliche Seidenpflanze)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: auf Feldern, Wiesen und an Wegrändern
- Blüte: VI-VIII, rosa / weiß
- Größe: 1-2 m
- Habitus: Pfahlwurzel und Rhizom wird ausgebildet; unverzweigter, hellgrüner, aufrechter und fein behaarter Stängel; alle Pflanzenteile enthalten einen giftigen Milchsaft, kreuzgegenständige, elliptische Laubblätter 15 bis 30 cm lang und 5 bis 10 cm breit; Blattunterseite behaart und Blätter ledrig; Blattrand glatt; 20 bis 130 stark duftende Blüten in doldigen Blütenständen
- Bekämpfung: gesamten Wurzelstock entfernen und alle evtl. verbliebenen Stücke aus dem Boden aufsammeln, da Neuaustrieb verbleibender Wurzelstücke
- Bild: 8



Azolla filiculoides (Großer Algenfarn)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Aquarienpflanze, stehende bis langsam fließende, eutrophierte Süßgewässer (Altgewässer); an Wasseroberfläche oder bei Trockenfallung von Gewässern als Landform
- Blüte: Sporenkapseln an der unteren (wasserzugewandten) Seite
- Größe: 1-10 cm Durchmesser der Einzelpflanze, bilden auf Gewässern dichte, großflächige Matten
- Habitus: ähnlich Blatt lebermoos, krautige, blaugrüne Schwimmpflanze, im Herbst Rotfärbung, zerfällt leicht in Teilstücke, einzelne zweilappige Blättchen bis 2 mm, dachziegelartig angeordnet
- Bekämpfung: mechanische Abschöpfung im späten Vegetationsstadium (Spätsommer); Nährstoffgehalt in Gewässern reduzieren (v. a. Phosphor); Symbiose mit stickstofffixierenden Blaualgen, Versuche mit Rüsselkäfer (*Stenopelmus rufinasus*) zur biologischen Kontrolle
- Bild: 9

Baccharis halimifolia (Kreuzstrauch)

- Invasivität: invasiv (Unionsliste)
- Vorkommen: Salzmarschen und Küstendünen, im Binnenland vor allem an Straßenrändern, oft als Windschutzhecke und Zierpflanze
- Blüte: VIII-X, weiß
- Größe: 4 m
- Habitus: Strauch mit mehreren Stämmen; länglich-elliptisch geformten, ganzrandigen Blätter, wechselständig angeordnet, fast lederartig, bis zu 7 cm lang und 5 cm breit; radförmige vielzählige Blüten, in Büscheln angeordnet; körbchenförmige, in Rispen zusammengefassten Blütenstände
- Bekämpfung: Verbreitung über Samen; Pflanze vollständig ausgraben
- Bilder: (li) 10A, (re) 10B



Bidens frondosa (Schwarzfrüchtiger Zweizahn)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Ufersäume, Gräben, Teiche, Straßenränder
- Blüte: VIII-IX, gelb
- Größe: 30-120 cm
- Habitus: Stängel stark verzweigt und braunrot gefärbt; gegenständige Blätter sind lang gestielt und drei- bis fünfteilig gefiedert; Blattrand deutlich gesägt, die Blüten haben einen Durchmesser von ca. 5-15 mm
- Bekämpfung: Bidens frondosa kann gut ausgerissen oder ausgegraben werden, da die Pflanze nicht stark verwurzelt und einjährig ist; größere Bestände durch mehrfache Mahd eindämmen
- Hinweis: Verwechslungsgefahr mit dem einheimischen Bidens tripartita (Dreiteiliger Zweizahn)!
- Bild: 11



Buddleja davidii (Schmetterlingsstrauch)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Gärten, Bahndämme, Straßenränder, städtische Ruderalstellen
- Blüte: VII-IX, violett bis purpurfarben
- Größe: max. 3 m
- Habitus: fast vierkantige Zweige; charakteristische, filzig behaarte Rinde; gegenständige Blätter sind lang zugespitzt, lanzettlich, am Rande gesägt, unterseits graufilzig; Blüten sitzen an bis zu 30 cm langen dichten Rispen
- Bekämpfung: Rodung; eine dichte Bepflanzung mit anderen Pflanzen kann das Keimen des im Boden vorhandenen Samens verhindern; Blütenstände sind vor der Samenreife abzuschneiden und zu verbrennen, um eine Ausbreitung zu verhindern
- Bild: (li) 12A, (re) 12B





Bunias orientalis (Orientalische Zackenschote)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Straßenränder, Frischwiesen, Weinbergen, kalkreiche, lehmige Böden
- Blüte: V-VIII, gelb
- Größe: 40-150 cm
- Habitus: aufrechte Stängel, im oberen Teil verzweigt und mit warzigen Höckern besetzt; untere Blätter gestielt, tief fiederteilig, mit großem, dreieckigen oder spießförmigen Endabschnitt; obere Blätter meist ungeteilt und kleiner; Schoten 5-10 mm lang, mit unregelmäßigen Höckern; Wurzel spindelförmig
- Bekämpfung: dauerhafte Entfernung nur durch tiefes Ausstechen der Pfahlwurzel möglich; Bekämpfung durch Mahd ist aufwändig und kann mehrere Jahre dauern; rechtzeitige und mehrmalige Mahd kann die Ausbreitung der Samen verhindern, schnelle Regeneration und Neuaustrieb der Pflanze; mit gemähten Pflanzen keinesfalls mulchen, da Nachreife der Samen
- Bild: 13



Cabomba caroliniana (Karolina-Haarnixe)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: in stehenden und langsam fließenden Gewässern
- Blüte: Sommer bis Herbst, weiß / blassgelb oder purpurn
- Größe: Sprosse teils mehrere Meter lang
- Habitus: hellgrüne oder blass weinrote Wasserpflanze; Faserwurzeln; Blätter gegenständig 0,5-2,0 cm gestielt; Blattspreite halbkreis- bis nierenförmig im Umriss, 2-3 cm lang, 3-6 cm breit; Blattabschnitte mehrmals 2- bis 3-fach gegabelt, so dass jedes Blatt bis 200 Segmente aufweist
- Bekämpfung: Abdeckung; technische Entfernung durch Bagger oder Spüler
- Bild: (li) 14A, (re) 14B



Claytonia perfoliata (Gewöhnliches Tellerkraut)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Äcker, Wegränder, Waldränder, Unkrautfluren, Grünanlagen; bevorzugt stickstoffreiche und leicht feuchte Standorte, erscheint nach dem ersten heftigen Frühlingsregen; Salatpflanze („Winter-Portulak“)!
- Blüte: IV-VI, weiß
- Größe: 10-30 cm
- Habitus: einjährige Pflanze, die ersten Grundblätter eiförmig und lang gestielt, spätere Blätter wachsen unterhalb des Blütenstands paarweise zu Hochblättern zusammen (Durchmesser 3 cm); kleine weiße Blüten innerhalb der Hochblätter, 5 Blütenblätter
- Bekämpfung: Ausreißen vor der Samenreife
- Bild: 15

Cotoneaster dammeri (Teppich-Zwergmispel)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Gärten und Grünanlagen, städtische Freiflächen
- Blüte: V-VI, weiß
- Größe: 10-20 cm
- Habitus: immergrüner, kriechender Strauch, die am Boden aufliegenden Zweige wurzeln schnell ein, Blätter dick ledrig, mit stumpfer Blattspitze und breit keilförmiger oder gerundeter Basis; Blattoberseite glänzend dunkelgrün, die Unterseite heller und etwas bereift; Blüten schalenförmig mit einem Durchmesser von ca. 10 mm; Früchte hellrot, kahl und rund, Durchmesser von 6-7 mm, mit 4 oder 5 Kernen
- Bekämpfung: da Flachwurzler Ausgraben oder Roden; Abdecken mit Folie wird empfohlen
- Bild:16



Cotoneaster divaricatus (Sparrige Zwergmispel)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: verwildert an trockenen Standorten, gern in den Bergen, sehr frosthart
- Blüte: IV-VI, rosa
- Größe: bis 2 m
- Habitus: Strauch, sommergrün; Zweige bogig abstehend; Blätter wechselständig am 1-2 mm langen Blattstil, oval, 1-2 cm lang mit spitzer Blattspitze; Oberseite glänzend grün; winzige, zwittrige Blüten von 3-4 mm
- Bekämpfung: Roden und Verbrennen
- Bild: 17



Cotoneaster horizontalis (Fächer-Zwergmispel)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Gärten und Grünanlagen, städtische Freiflächen
- Blüte: V-VI, weiß bis rosa
- Größe: ca. 50-100 cm
- Habitus: Zweige aufsteigend bis horizontal ausgebreitet, auffällig ist die zweizeilige, fischgrätenartige Verzweigung; Blätter wechselständig, rundlich bis elliptisch, 5-15 mm lang mit kleinen Spitzen; Früchte leuchtend rot, rundlich, mit ca. 5-6 mm Durchmesser
- Bekämpfung: Da *Cotoneaster horizontalis* Flachwurzler ist gut durch Ausgraben oder Roden zu entfernen
- Bild: 18





Crassula helmsii (Nadelkraut)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: untergetauchte Wasser- und Sumpfgebiete
- Blüte: V-VIII, blassrosa
- Größe: 10 – 130 cm lang
- Habitus: dünn verzweigte Stängel, kriechend bis aufrecht; bildet dichte Matten
- Bekämpfung: starke vegetative Vermehrung durch kleinste Sprosssteilchen; Bekämpfung wird aktuell in Deutschland nicht empfohlen, mechanisch nur Zurückdrängung möglich; Abdeckung vernichtet auch anderen Aufwuchs
- Bild: 19



Cynodon dactylon (Gewöhnliches Hundszahngras)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: magere Ruderalflächen (Bahnanlagen, Pflasterritzen, Tritt-, Trocken-, und Sandmagerrasen vorwiegend in warmen Regionen (Weinbaugebiete), sehr trockenheits-, tritt- und mäßig salzresistent (Weidegras)
- Blüte: V-IX
- Größe: 10–40 cm
- Habitus: Süßgras; schmale Blätter, büschelig an Basis stehend; in bodenständigen Knoten verzweigt sich die Pflanze über Knospen; Blätter graugrün, schmal, rau und an der Unterseite kurz behaart; Blattscheide mit deutlich sichtbaren Haarbüscheln; bis zu 1 m langes, verzweigte Rhizom und kriechende Triebe mit regenerationsfähigen Knoten; dichte Mattenbildung; 3-6 speichen- oder schirmförmig angeordnete schmale Ähren, 2-3mm lange Ährchen
- Bekämpfung: wiederholte manuelle Entfernung initialer Bestände vor Samenreife (Samen mind. 2 Jahre im Boden keimfähig), dabei auch Entfernung der (ausdauernden) Rhizome und oberirdischen Ausläufer; nicht ohne Vorbehandlung auf den Kompost
- Bild: 20



Dianthus giganteus (Große Nelke)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: sonnige Magerflächen, Waldränder, Straßenränder, Böschungen
- Blüte: VII-VIII, pink
- Größe: 50-120 cm
- Habitus: Stängel aufrecht und unverzweigt; Blätter gegenständig, lanzettlich und ganzrandig; vielzählige Blüten mit 13 mm Durchmesser radförmig angeordnet
- Bekämpfung: Ausstechen der Pfahlwurzeln oder Abschneiden der Pflanze nach der Blüte
- Bild: 21

Echinocystis lobata (Stachelgurke)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: sommerwarme, nährstoffreiche Ufersäume
- Blüte: VIII-IX, weißlich
- Größe: rankend bis 5 m
- Habitus: rankende, einjährige Pflanze, mit bis 5 m langen kantigen Stängeln; Blätter lang gestielt, handförmig und 5-fach gelappt mit rauer Oberseite; Blüten sehr unscheinbar, wenige mm groß
- Bekämpfung: Ausreißen vor der Samenbildung
- Bild: 22



Echinops sphaerocephalus (Drüsenblättrige Kugeldistel)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: trockener, sonniger Standort, Sand-, Kies- und Lehmböden, Ruderalgebiete
- Blüte: VI-VII, graublau
- Größe: 60-250 cm
- Habitus: Wurzel zu einer Rübe verdickt; Blätter bis 40 cm lang, dornig, unterseits verfilzt, oberseits dicht behaart; aufrechte Stängel nur im oberen Teil verzweigt; kugelige graublauere Gesamtblütenstände bis 6 cm Durchmesser
- Bekämpfung: Verbreitung über Samen, deshalb Abschneiden der Blütenstände
- Bild: 23



Eichhornia crassipes (Wasserhyazinthe)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: Süßwasserbereiche
- Blüte: VII-VIII, hellviolett
- Größe: ca. 50 cm
- Habitus: freischwimmend mit reich verzweigten bläulich-schwarzen Wurzeln; 10-20 cm breite, spatelförmige Blätter; Blattstiele bis 40 cm lang, durch Lufteinlagerung schwammig verdickt; eine Pflanze besteht aus bis zu 10 spiralförmig angeordneten Blättern; Scheinähre mit 20-35 Blüten, der innere obere Lappen mit einem gelben Fleck
- Bekämpfung: Ausreißen, technische Entfernung mit Harvester oder Bagger
- Bild: (li) 24A, (re) 24B





Elaeagnus angustifolia (Schmalblättrige Ölweide)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Ufergehölz an Seen und Flüssen, Waldsäumen, und Gebüsch, sonnige Lage, lockere, feuchte Böden
- Blüte: V-VII, zart gelb
- Größe: 2-5 m
- Habitus: junge Zweige und Knospen mit silbrigen Haaren besetzt, ältere haben eine rötliche Rinde und verdorrte Kurzspitze; Blätter wechselständig, ledrig, 4-8 cm, schmal und lanzettlich; Blattoberseite grün und kahl, Unterseite silbergrau mit weißen Haaren; kurz gestielte Blüten, einzeln bis max. vier in den Blattachseln im unteren Bereich der Zweige, vier Kelchblätter innen hellgelb, außen silbrig behaart und duftend
- Bekämpfung: Ausgraben
- Bild: 25



Elodea canadensis (Kanadische Wasserpest)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Wasserpflanze in eher seichten (bis 4 m), stehenden bis langsam fließenden Süßgewässern, im Besonderen warme, flache Bereiche
- Blüte: V-IX; weißlich bis rosa
- Größe: meist 30-60 cm (möglich bis zu 3 m) lange Stängel, größtenteils untergetaucht, dichte Massenbestände bildend
- Habitus: lange, leichtbrüchige Triebe, die gleichmäßig dicht bedeckt mit > 2 mm breiten abgerundeten, dunkelgrün-durchscheinenden Blättern, 3er-quirlständig; dichte Massenbestände bildend; nur in sehr warmen Sommern; 5 mm große Blüten auf 10 cm langen fadenförmigen Stiel (aus dem Wasser ragend)
- Bekämpfung: regelmäßige mechanische Entfernung im Juli / August (Achtung: mechanische Entfernung während des Herbst / Winters kann E. canadensis fördern, da nicht alles entfernt werden kann); möglichst alle Bruchstücke entfernen (Regenerationsfähigkeit!); vollständige Trocknung, oder Verbrennung vor Ausbringung auf dem Kompost
- Bild: 26



Elodea nuttallii (Schmalblättrige Wasserpest)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: Wasserpflanze in eher seichten (bis 4m), stehenden bis langsam fließenden Süßgewässern, im Besonderen warme, flache, eutrophierte Bereiche
- Blüte: V-IX; hellviolett
- Größe: meist 30-60 cm (möglich bis zu 3 m) lange Stängel, größtenteils untergetaucht
- Habitus: lange, leichtbrüchige Triebe, gleichmäßig dicht mit ca. 2mm langen abgerundeten, dunkelgrün-durchscheinenden Blättern bedeckt, 3er-quirlständig; Blattspitzen bogenförmig zur Blattbasis gerichtet (eingerollt); dichte Massenbestände bildend; nur in sehr warmen Sommern; 3-5mm große Blüten auf 10cm langem fadenförmigen Stiel (aus dem Wasser ragend)
- Bekämpfung: regelmäßige mechanische Entfernung im Juli / August (Achtung: mechanische Entfernung während des Herbst / Winters kann E. canadensis fördern, da nicht alles entfernt werden kann); möglichst alle Bruchstücke entfernen (Regenerationsfähigkeit!); vollständige Trocknung oder Verbrennung vor Ausbringung auf dem Kompost
- Bild: 27

Epilobium ciliatum (Drüsiges Weidenröschen)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: feucht-frische Ruderalvegetation – Waldrand, Böschungen, nährstoffreiche Lehmböden, bis in montane Höhenstufen
- Blüte: VI-IX, rosa oder weiß
- Größe: 30-80 cm
- Habitus: ausdauernde, krautige Pflanze; kantiger Stängel im oberen Blütenstandsbereich drüsig behaart; keine Ausläuferbildung, im Herbst zarte Rotfärbung der Laubblätter, Überwinterung als Blattrosette; lanzettförmige 3-10 cm lange Blätter mit gerundeter Basis und gezähntem Rand; 4-6 mm lange Trichterblüte
- Bekämpfung: Samenausbreitung verhindern, Hybridisierung mit heimischen *Epilobium*-Arten!
- Bild: 28



Fallopia bohemica (Bastard-Staudenknöterich)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Zierpflanze; mäßig feuchte Ruderalfluren, v. a. Böschungen, Ufer, Waldsäume
- Blüte: VII-IX; weiß (w), grünlich-weiß (m)
- Größe: 2-4 m
- Habitus: dunkelgrüne ledrige wechselständige Laubblätter, 15-30 cm lang, an der Basis gestutzt oder herzförmig, deutlich zugespitzt, Blattadern unterseits unbehaart warzig oder leicht grau behaart; in Büschel stehende Blütenstände, weibliche Blüten bogig überhängend, männliche Einzelblüten
- Bekämpfung: durch mehrjähriges, durch regelmäßiges Abmähen oder Abweiden Rhizome langfristig schwächen; Entfernen der Rhizome wenig erfolgreich, da tiefreichend, Regenerationsgefahr! Versuche mit mehrmaligen, gezielten Injektionen eines Herbizids in die abgemähten Hohlstiele zur Jahresmitte war bisher am erfolgreichsten, in kleinen Beständen evtl. mit biologisch-organischen Mitteln (Essig, Seifenlauge) experimentieren (Vorsicht bei Ufernähe!); Pflanzenteile nicht auf Kompost!
- Bild: 29



Fallopia japonica (Japan-Staudenknöterich)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Zierpflanze; mäßig feuchte Ruderalfluren, v. a. Böschungen, Ufer, Waldsäume
- Blüte: VII-IX; weiß (w), grünlich-weiß (m)
- Größe: 1-3 m
- Habitus: dichtes, großflächiges Rhizomsystem; alle oberirdischen Pflanzenteile sterben beim ersten Frost ab; dichte, verholzende Rhizome, oft bis zu 2m tief reichend, mit teilweise knollenförmigen Speicherorganen; krautige Triebe bilden schnellwüchsige, hohle Stängel mit typischer Zickzacklinie; dunkelgrüne, ledrige, wechselständige 5-15cm lange breit eiförmige Laubblätter, Träufelspitze, Blattadern unterseits unbehaart warzig; in Büscheln stehende Blütenstände, weibliche Blüten bogig überhängend, männliche aufrecht sparrig abstehend, Einzelblüten
- Bekämpfung: siehe *F. bohemica*
- Bild: 30





Fallopia sachalinensis (Sachalin-Staudenknöterich)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Zierpflanze; Waldlichtungen
- Blüte: VII-IX; weiß (w), grünlich-weiß (m)
- Größe: 2-4 m
- Habitus: Rhizomgeophyt – alle oberirdischen Pflanzenteile sterben beim ersten Frost ab; dichte, verholzende Rhizome, oft bis zu 2m tief reichend; krautige Triebe, teilweise verzweigt, bilden schnellwüchsige, hohle Stängel mit typischer Zickzacklinie; dunkelgrüne, ledrige, wechselständige 25-45 cm lange schmal eiförmige weiche Laubblätter, an der Basis deutlich herzförmig mit weniger deutlicher Spitze, Blätter unterseits grau behaart; in Büscheln stehende Blütenstände, weibliche Blüten bogig überhängend, männliche aufrecht sparrig abstehend, Einzelblüten
- Bekämpfung: siehe *F. bohemica*
- Bild: 31



Fraxinus pennsylvanica (Pennsylvanische Esche, Rot-Esche)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Ziergehölz; sommerwarme Hartholz-Auwälder, hohe Überflutungstoleranz (Flutrinnen und Senken), feuchte Standorte
- Blüte: IV-V, zeitgleich mit Blattaustrieb
- Größe: 10-20 m
- Habitus: sommergrüner Laubbaum; aschgraue, gefurchte Borke, junge Triebe meist behaart; 7-9 unpaarig gefiederte Laubblätter schmal eiförmig bis lanzettlich, zur Spitze hin gesägt, Blattunterseite grasgrün (*F. americana* weißlich) und sichtbar behaart; Früchte sind 3-5 cm lange geflügelte Nüsse, Flügel umschließt Frucht bis zur Mitte (*F. americana* nur an Spitze der Frucht); Winterknospen braun (*F. excelsior* schwarz), frühe, leuchtend gelbe Herbstfärbung; kompakte, rispige Blütenstände mit winzigen Blüten
- Bekämpfung: Ringelung von Samenträgern während der Sommermonate in max. 30cm Höhe, um Stockausschlag zu reduzieren (späteres Schneiden von Stockausschlägen trotzdem notwendig); Info: Wenn in dem speziellen Habitat (feuchte Senken) keine heimischen Pflanzen (zB. Ulme) erhalten werden können, ist eine Bekämpfung fraglich.
- Bilder: 32



Galeobdolon argentatum (Silber-Goldnessel)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Zierpflanze; frische, nährstoffreiche Lehmböden; Waldränder, Lichtungen, beliebter Bodendecker in Gärten, Parks, auf Friedhöfen
- Blüte: IV-VII
- Größe: 30-50 cm hoch
- Habitus: ausdauernde, krautige Pflanze; Laubblattoberseite ganzjährig (!) auffällig silberweiß gefleckt; vierkantige Stängel, lange Ausläufer mit kreuzgegenständig angeordneten nesselartigen Laubblättern; goldgelbe Lippenblüten mit oranger Zeichnung auf der dreilappigen Unterlippe und langer, behaarter Krone; bildet dichte Matten/Bestände, leicht zu verwechseln mit weniger konkurrenzstarker heimischer Goldnessel (*G. luteum*)
- Bekämpfung: regelmäßige Mahd und Entfernen der Ausläufer, Schnittgut nicht auf den Kompost ausbringen (Regenerationsfähigkeit!)
- Bild: 33

Gleditsia triacanthos (Amerikanische Gleditschie)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Ruderalgebiete mit sandigem oder lehmigem Boden
- Blüte: V
- Größe: bis 40 m
- Habitus: sehr großer Baum; mit Dornen bewehrte Rinde, paarig gefiederte Blätter, 20 cm lang mit 14-26 längliche Einzelblättchen, Blattrand leicht gezähnt; sehr kleine, unscheinbare, einhäusige Blüten, traubenartig, essbare Fruchthülsen bis 40 cm lang
- Bekämpfung: mechanische Bekämpfung durch Fällen oder Ringeln
- Bilder: (li) 34A (re) 34B



Gunnera tinctoria (Chilenischer Riesenrhabarber, Mammutblatt)

- Invasivität: invasiv (Unionsliste)
- Vorkommen: Ufer von Fließ- und Stillgewässern sowie an Küsten, Straßenränder
- Blüte: VII-VIII, grün-braun
- Größe: 200 cm
- Habitus: ausdauernd mit dichtem Rhizomsystem, krautig, Blätter bis 2 m groß, bedornte Stiele mit kolbenförmigem Blütenstand
- Bekämpfung: Vollständig ausgraben, wird in Deutschland allerdings frei verkauft
- Bild: 35



Helianthus tuberosus (Topinambur)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Ufersäume, Böschungen, Straßenränder und Waldränder
- Blüte: VIII-IX, gelb
- Größe: bis 3 m
- Habitus: ausdauernde Sonnenblume mit unterirdischen Ausläufern, die in länglich-spindelförmigen oder rundlichen Knollen enden; Stängel rund und rau behaart; breite, eiförmig gestielte Laubblätter, oberseits rau, unterseits fein weich haarig, am Ende in eine Spitze ausgezogen, gegenständig, im oberen wechselständig.
- Bekämpfung: Zweimaliges Mulchen oder Mähen (Ende Juni und August) über zwei Jahre hinweg, Abtransport des Schnittguts bringt keinen Vorteil, deshalb wird Mulchen empfohlen; auf leichten Böden können kleine Bestände durch Ausgraben der Knollen im Herbst oder durch Herausziehen der Pflanzen im April bekämpft werden
- Bild: 36





Heracleum mantegazzianum (Riesenbärenklau, Herkulesstaude)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: kühle, feuchte Gebiete, Waldränder, Bächen, Wiesen und Ufern
- Blüte: VI-VII, weiß
- Größe: 300-500 cm
- Habitus: Doldenblütler mit hohen Stängeln, 3-5 teilige Blätter, Blüten bis 80 cm Durchmesser
- Bekämpfung: Versamung verhindern (bis zu 7 Jahre keimfähig), ausgerissene Pflanzen vernichten (Achtung: phototoxisch, Gefahr der Verbrennung und allergischen Reaktion, Schutzkleidung erforderlich; Entsorgung durch den Müll)
- Bild: (li) 37A, (re) 37B



Heracleum persicum (Persischer Bärenklau)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: terrestrisch, bisher nur in Kultur
- Blüte: VII-IX, weiß
- Größe: 100–300 cm
- Habitus: mehrjährige krautige Pflanze; oft mehrstängelig, Stängel grob behaart, an der Basis purpurn, 1,5-2 cm dick, hohl, gezähnte Blätter, wechselständig, gestielt, Blattspreite länger als breit, auf der Unterseite dichtbehaart, auf der Oberseite kahl; doppeldoldige Blüten
- Bekämpfung: Abstechen, Ausgraben, Beweiden, Fräsen, Pflügen, Mahd (Achtung: phototoxisch, Gefahr der Verbrennung und allergischen Reaktion, Schutzkleidung erforderlich; Entsorgung durch den Müll)
- Bild: (li) 38A, (re) 38B



Heracleum sosnowskyi (Sosnowskyi Bärenklau)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: terrestrisch, bisher nur in Kultur
- Blüte: VI-VIII, weiß, manchmal violett
- Größe: 100-300 cm
- Habitus: mehrjährige krautige Pflanze; einstängelig, Stängel gefurcht, spärlich behaart mit purpurnen Flecken hohl; gezähnte Blätter, wechselständig, gestielt, Blattspreite länger als breit, auf der Unterseite leicht behaart, auf der Oberseite kahl, Blattränder haben kurze abgerundete Zähne; doppeldoldiger Blütenstand
- Bekämpfung: Abstechen, Ausgraben, Beweiden, Fräsen, Pflügen, Mahd (Achtung: phototoxisch, Gefahr der Verbrennung und allergischen Reaktion, Schutzkleidung erforderlich; Entsorgung durch den Müll)
- Bild: 39

Hydrocotyle ranunculoides (Großer Wassernabel)

- Invasivität: invasiv (Unionsliste)
- Vorkommen: stehende bis langsam fließende, vorwiegend flache eutrophe Gewässer
- Blüte: V-X; weiß, grünlich oder gelb
- Größe: bis 40 cm über die Wasseroberfläche ragend
- Habitus: Stängel meist flutend, 4–10 cm große und runde bis nierenförmige Blätter bis zu 40 cm lange Blattstiele; Blätter gekerbt oder 3-7 lappig, stark bereift, bildet mit Schwimm- und Überwasserblättern schnell dichte Bestände; Blütenstände gestielt, einfachen Dolden, fast kugelig
- Bekämpfung: einfache mechanische Räumung im Spätsommer oder Herbst, breitet sich über kleine Sprossbruchstücke aus, die von Vögeln oder über die Schifffahrt verbreitet werden
- Bild: 40



Impatiens balfourii (Balfour-Springkraut)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: feuchter Waldrand, Bachufer
- Blüte: VII-IX, weiß mit rosa
- Größe: 80-100 cm
- Habitus: Einjährige Pflanze, krautig, rötliche krautige Stängel, wechselständige Blätter von ca. 4 cm; Lippen-Blüten 2,5–4 cm lang, im oberen Teil weiß, im unteren rosa
- Bekämpfung: einzelne Pflanzen ausreißen, größere Bestände kurz vor der Blüte mähen, regelmäßige Nachkontrolle, Pflanzenmaterial gut entsorgen; Samen werden nach der Reife weit fort geschleudert (Vorsicht: reife Samenkapseln springen bei Berührung auf)
- Bild: 41



Impatiens edgeworthii (Buntes Springkraut)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: schattiger, feuchter Standort, Waldränder, Bachufer
- Blüte: VII-IX, weiß über gelb bis violett
- Größe: 100-120 cm
- Habitus: aufrecht wachsend, reich verzweigt; im oberen Abschnitt der Pflanze gespornte, zwittrige Blüten von weiß über gelb bis violett mit braunem Schlund, bis 35 mm
- Bekämpfung: Verbreitung über Samen, deshalb zeitiges Abmähen, auch Ausreißen der Pflanze; Samen werden nach der Reife weit fort geschleudert (Vorsicht: reife Samenkapseln springen bei Berührung auf)
- Bild: 42





Impatiens glandulifera (Drüsiges Springkraut)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: feuchte Waldränder, feuchte Wiesen, Ufer
- Blüte: VII-X, rosa bis violett und weiß
- Größe: 50-300 cm
- Habitus: Stängel bis zu 5 cm, im oberen Teil verzweigt; Blätter gegenständig und z.T. mehr als 25 cm lang und 5 cm breit, eilanzettlich geformt und scharf gezähnt; Blüten symmetrisch 2,5–4 cm lang, Blütenstand mit 5–12 Blüten.
- Bekämpfung: relativ kleines, oberflächiges Wurzelwerk; am besten kurz vor der Blütenbildung ausreißen; entferntes Pflanzenmaterial richtig entsorgen (Vorsicht: Regenerationsgefahr!)
- Bild: 43



Impatiens parviflora (Kleines Springkraut)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: schattiger, feuchter Standort, Waldränder, Bachufer
- Blüte: VII-IX, hellgelb
- Größe: 30-60 cm
- Habitus: aufrecht wachsende, reich verzweigte krautige Pflanze, Blüten bis 2 cm, mit geradem Sporn, in den Blattachseln der oberen Blätter aufrechte traubigen Blütenstände mit mehreren Blüten
- Bekämpfung: Verbreitung über Samen, deshalb zeitiges Abmähen, auch Ausreißen der Pflanze, Samen werden nach der Reife weit fort geschleudert (Vorsicht: reife Samenkapseln springen bei Berührung auf)
- Bild: 44



Lagarosiphon major (Wechselblatt-Wasserpest)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: stehende bis langsam fließende Süßwassergewässer
- Blüte: transparente, weiße oder purpurne Blüten im Sommer
- Größe: bis 5 m lange Sprossen
- Habitus: Blätter wechselständig, 16 mm lange und 2 mm breit schraubig angeordnet, sehr starr und stark nach unten gekrümmt, überlappen sich gegenseitig, täuschen eine Quirlständigkeit vor, Tribspitzen sind immer gekrümmt
- Bekämpfung: Abdecken, Ausreißen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an den Gewässerrändern
- Bild: 45

Lonicera henryi (Henrys Geißblatt)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Wälder, Waldränder, Wegränder
- Blüte: VI-VIII, creme bis rosa
- Größe: bis 5 m
- Habitus: Schlingpflanze; halb-immergrün mit kriechenden, verholzten Stängeln, die jungen Triebe sind behaart; Blätter gegenständig, breit lanzettlich und spitz auslaufend, Oberseite dunkelgrün, Unterseite heller, ca. 3-12 cm lang; Beeren blauschwarz und bereift
- Bekämpfung: kleinere Bestände sofort ausreißen; Pflanzen, die an Bäumen hoch wachsen am Grund abschneiden und, wenn nicht anders möglich, am Baum vertrocknen lassen, Kontrollen notwendig; flächige Bestände durch wiederholtes Ausreißen eindämmen; Material sorgfältig entfernen
- Bild: 46



Lonicera tatarica (Tataren-Heckenkirsche)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Gärten, Parks, Wälder, Waldränder, Böschungen, Trockenrasen und Hecken
- Blüte: V-VI, rosa oder dunkelrot
- Größe: 1-4 m
- Habitus: stark verzweigter Strauch; Blätter gegenständig, eiförmig und glattrandig, 3-5 cm lang, die Oberseite ist dunkelgrün, die Unterseite hellgrün bis bläulich grün; Beeren rot (selten gelb), 5-6 mm Durchmesser
- Bekämpfung: kleinere Pflanzen können ausgerissen werden, größere Pflanzen müssen ausgegraben oder wiederholt zurückgeschnitten werden
- Bild: 47



Ludwigia grandiflora (Großblättriges Heusenkraut)

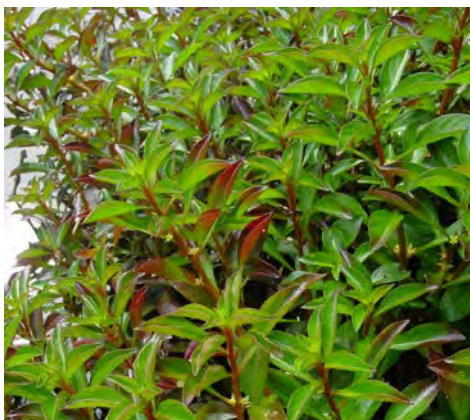
- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: Feuchtgebiete und Flachwasserbereiche
- Blüte: VI-IX, gelb
- Größe: 20-300 cm
- Habitus: Schwimmblätter wechselständig, spatel- bis rautenförmig mit gut sichtbaren Blattrippen; über der Wasseroberfläche ausgebildete Blätter wechselständig, obere Blätter hellgrün, lanzettlich bis länglich, stark behaart, 8,5-12,5 cm lang, Blattende spitz; viele Schwimmwurzeln
- Bekämpfung: Abfischen, Ausreißen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern
- Bild: 48





Ludwigia peploides (Flutendes Heusenkraut)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: Feuchtgebiete und Flachwasserbereiche
- Blüte: VI-IX
- Größe: 20-300 cm
- Habitus: Schwimmblätter wechselständig, spatel- bis rautenförmig mit gut sichtbaren Blattrippen; über der Wasseroberfläche ausgebildete Blätter wechselständig, obere Blätter dunkelgrün, meist elliptisch, unbehaart oder spärlich behaart, 3-9 cm lang, Blattnende stumpf; wenige Schwimmwurzeln; Blüte gelb, Blütendurchmesser 2-3 cm, Blütenstiele oft mit roten Flecken übersät
- Bekämpfung: Abfischen, Ausreißen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern
- Bild: 49



Ludwigia x kentiana (Kents Heusenkraut)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: stehende Gewässer
- Blüte : VI-IX, creme, unscheinbar
- Größe: 15–30 cm
- Habitus: krautig-kriechend, Ausläufer bildend, Blüte in den Blattachsen, Kronblätter cremefarben
- Bekämpfung: reproduziert sich überwiegend vegetativ, Verwechslungsgefahr mit *L. palustris* oder *L. natans*; Abfischen mit Netzen, manuelles Ausreißen und Einsatz von Baggern oder speziellen Harvestern – mit Filtern
- Bild: 50



Lupinus polyphyllus (Vielblättrige Lupine, Stauden-Lupine)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Futterpflanze; sandige, magere bis frische/vernässte Wiesen; bodensaure Standorte werden toleriert, Böschungs- und Säume, Bergwiesen
- Blüte: VI-IX, blau bis purpur, selten weiß
- Größe: 60-150 cm
- Habitus: aufrechte Staude, bildet unterirdisch Ausläufer; 10-15 gefingerte 3-15 cm lange, spitz-lanzettliche Blätter quirlig um Stiel angeordnet; Lippenblüte in 50 cm langen, endständigen Trauben zu 50-80 Blüten quirlig angeordnet; zahlreiche Hülsenfrüchte in ca. 6cm langen, behaarten Schoten
- Bekämpfung: Mahd vor der Samenreife (VII), reichern Stickstoff an mageren Standorten an, mehrmaliges Ausstechen der Pflanzen mit Wurzelstecher (Ausläuferbildung bedenken); lange keimfähig
- Bild: 51

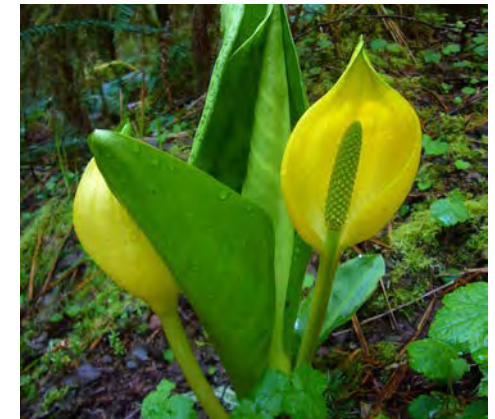
Lycium barbarum (Gewöhnlicher Bocksdorn)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Brachen, Halden, Bahndämme, Böschungen, Straßenränder, Felsflure, Mauerfugen
- Blüte: VI-VIII, hellpurpur bis grauviolett
- Größe: bis 3 m
- Habitus: Strauch mit bogig überhängenden Ästen, im unteren Bereich dornig; Blätter lanzettlich, ganzrandig, 3-10 cm lang, in der Mitte am breitesten; Blüten glockenförmig; Beeren leuchtend rot; Bildung von Wurzelsprossen
- Bekämpfung: große Widerstandsfähigkeit gegenüber Bekämpfungsmaßnahmen; gerade bei Trockenmauerstandorten und oftmals besonders wertvollen Felsstandorten Vernichtung besonders schwierig; häufiges Abschlagen der oberirdischen Pflanzenteile schwächt zwar, bringt aber nur kurzfristige Verbesserung, muss dauerhaft wiederholt werden; die fest im Boden verankerten Wurzelsprosse treiben schnell wieder aus.
- Bild: 52



Lysichiton americanus (Gelbe Scheincalla)

- Invasivität: invasiv (Unionsliste)
- Vorkommen: feucht-schattige, meist sumpfige, naturnahe Standorte, auch in stehenden und kleineren Fließgewässern
- Blüte: III-V, gelblich-grün; nur ältere kräftige Pflanzen blühen
- Größe: bis 120 cm hoch
- Habitus: große Sumpfstauede mit großen 12-20 cm langer Kolben, umschlossen von einem leuchtend gelben Hochblatt, 8-45 cm langen, tabakartigen Blättern, Blüten- und Fruchtstand ähnelt dem heimischen Aronstab
- Bekämpfung: Ausgraben, Ausreißen, rechtzeitiges Entfernen der Fruchtstände bzw. Beseitigen der Einzelpflanzen; pro Kolben werden ca. 300 bis 600 Samen ausgebildet
- Bild: 53



Mahonia aquifolium (Gewöhnliche Mahonie)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen nahezu jedem Boden in Waldrandgebieten, gern trocken
- Blüte: III-VI, gelb
- Größe: 100-150 cm
- Habitus: aufrecht wachsender, immergrüner Strauch, mit lederartigen grünen, unpaarig gefiederten Blättern, am Rand mit Stacheln versehen; dichte, traubige Blütenstände in sattem gelb; angenehm duftend
- Bekämpfung: möglichst ausgraben, Fruchtstände entfernen, Ausläufer entferne; entferntes Pflanzenmaterial im Müll entsorgen
- Bild: 54





Microstegium vimineum (Japanisches Stelzgras)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: schattenverträglich, vielfältiges Vorkommen, z.B. feuchte Straßenränder, Auwälder, Feuchtwiesen, Flussränder
- Blüte: IX-XI, gelb/grün
- Größe: 30-60 cm
- Habitus: oberirdische Kriechtriebe; hellgrüne, lanzettförmige, 4–9 cm lange und 0,2–1,5 cm breite Blätter mit silbriger Hauptader (typisch)
- Bekämpfung: einjährig; Versamung verhindern, bei Vogelfutterkauf auf Inhalt achten
- Bild: 55



Miscanthus sacchariflorus (Silberfahnengras)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: wächst auf nahezu jedem leicht feuchtem Boden, am liebsten jedoch an Teichrändern
- Blüte: VIII-X, silber-weiß
- Größe: ca. 150 cm
- Habitus: Gras mit lang ausladenden Rhizomen; sehr wüchsig! Halme schlank und aufrecht, nicht hohl; Blätter kahl, stehen am Halm und haben eine Mittelrippe; Blüte als Rispe mit mehr als 20 Teilblütenständen, bis zu 20 cm lang
- Bekämpfung: möglichst ausgraben, alle Rhizome wirklich entfernen; wenn nicht möglich, mehrfach im Jahr bodentief abschneiden, wenn möglich nach dem Abschneiden eine dicke Folie auflegen
- Bild: 56



Miscanthus sinensis (Chinaschilf)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: leicht feuchte Böden, Teichränder
- Blüte: VIII-X
- Größe: bis 3-4 m
- Habitus: Gras mit langen ausladenden Rhizomen; sehr wüchsig; Rhizome können bis 2,5 m in die Erde wachsen; Halme schlank und aufrecht, bis 10 mm breit; bis 75 cm lange Blätter, am Halm stehend, haben eine Mittelrippe und raue Ränder, bildet sehr hohe Horste; blüht als Rispe mit mehr als 20 Teilblütenständen, bis zu 20 cm lang
- Bekämpfung: Ausgraben bei älteren Exemplaren nahezu unmöglich; mehrfach im Jahr bodentief abschneiden; wenn möglich nach dem Abschneiden eine dicke Folie auflegen
- Bild: 57

Myriophyllum aquaticum (Brasilianisches Tausendblatt)

- Invasivität: invasiv (Unionsliste)
- Vorkommen: stehende bis langsam fließende Gewässer
- Blüte: VII-IX, weiß
- Größe: bis mehrere Meter lang unter Wasser, bis 50 cm lange Lufttriebe
- Habitus: unbehaart; weiche Blätter in Quirlen zu 4-6, unter Wasser hellgrün, 2,5-3,5 cm lang, gefiedert mit 25-30 Segmenten; aus dem Wasser ragende Triebe dicht beblättert, scheinbar unbenetzbar, Blätter grau-grün, 3,5-4 cm lang, gefiedert mit 18-36 Segmenten; Blüten einzeln in den Blattachseln der Lufttriebe
- Bekämpfung: Ausreißen, Ausspülen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern
- Bild: 58



Myriophyllum heterophyllum (Verschiedenblättriges Tausendblatt)

- Invasivität: invasiv (Unionsliste)
- Vorkommen: stehende und langsam bis mäßig fließende Gewässer
- Blüte: VI-IX, rot
- Größe: 10-15 cm
- Habitus: untergetaucht, in Ausnahmefällen in 10 Meter Tiefe wurzelnd; 4-5 zählige Quirle, im Sommer 10-15 cm lange Sprosse aus dem Wasser herausragend
- Bekämpfung: Eingreifen in sehr frühem Stadium der Invasion möglich; Hydro-Venturi-Verfahren eignet sich wohl als Bestandskontrolle
- Bild: 59



Parthenium hysterophorus (Karottenkraut)

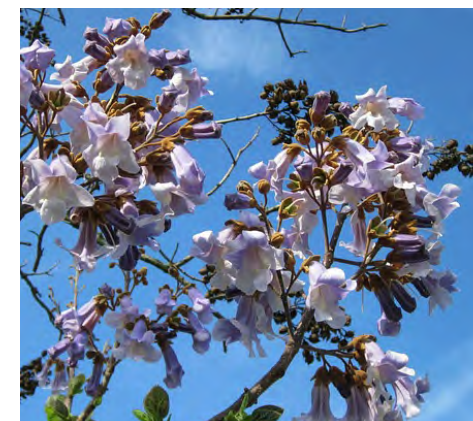
- Invasivität: invasiv (Unionsliste)
- Vorkommen: terrestrisch, bisher nicht vorkommend
- Blüte: III-XI, cremeweiß bis hellgelb
- Größe: 30-90 cm, außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes bis 250 cm
- Habitus: verzweigende Stiele; einfache, wechselständig angeordnete hellgrüne Blätter, gestielt und fiederspaltig; vielzählige kleine Blüten in Rispen angeordnet
- Bekämpfung: Ausreißen, Mahd, Pflügen
- Bild: 60





Paulownia tomentosa (Chinesischer Blauglockenbaum)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Ruderalgebiete, Mauerfugen
- Blüte: IV-V, blau
- Größe: bis 15 m
- Habitus: Baum; sehr große, herzförmige Blätter; lang gestielt, vor dem Blattaustrieb erscheinende blaue, glockenähnliche Blüten in aufrechten bis 50 cm hohen Blütenständen, bis zu 5 cm Einzelblüten
- Bekämpfung: Jungtriebe ausreißen, große Bäume ringeln oder fällen
- Bild: (li) 61, (re) 61A



Pennisetum setaceum (Afrikanisches, rotes Lampenputzergras)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: Graslandschaft, Küstengebiete, trocken und steinig, Straßenränder, Bahnanlagen
- Blüte: VII-X, grau-beige
- Größe: 60–120 cm
- Habitus: horstbildendes, rotes Gras mit lampenputzerähnlichen Blütenständen, lange Ähren, leicht überhängend
- Bekämpfung: Versamung verhindern, ausgraben
- Bild: 62
- Hinweis: Wird künftig unter dem Namen *Pennisetum advena* (oder *Cenchrus advena*) geführt



Persicaria perfoliata (Durchwachsener Knöterich)

- Invasivität: invasiv ([Unionsliste](#))
- Vorkommen: terrestrisch, bisher nur in Kultur
- Blüte: VII-XI, weiß
- Größe: bis 8m
- Habitus: lianenartige Kletterpflanze; Stamm verzweigt sich, grün, mit zunehmenden Alter rötlich; verholzt an der Basis; Stamm, Stängel und Blattstiele haben scharfe Widerhaken; hellgrüne, dreieckige, wechselständige Blätter, 3-7 cm lang und 2-5 cm breit, Früchte metallic-blau gefärbt; Blütenstand ährenförmig mit 10-15 kleinen Blüten
- Bekämpfung: Ausreißen, Mahd
- Bild: 63

Phedimus spurius (Kaukasus-Glanzfetthenne)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Zierpflanze, sandige und steinige Trockenstandorte, Trockenrasen, Mauern und Felsen, Bahnanlagen
- Blüte: VI-VIII, rosa–purpur, selten weiß
- Größe: 10-20 cm
- Habitus: ausdauernde, krautige Pflanze; stark Ausläufer bildend, die verwurzeln und neue Pflanzen bilden; gegenständige, fleischtige rhombische bis kreisrunde Blätter, gekerbte Ränder; bilden kleine Rosetten; kurze, 5-15 cm lange, aufragende Blütentriebe; Rispenblüten mit 15-30 sternförmigen Einzelblüten; kann dichte Pflanzenteppiche bilden
- Bekämpfung: Matten abtragen, Ausläufer kürzen, Schnittgut nicht unbehandelt (verjaucht) auf dem Kompost ausbringen (hohe Regenerationsfähigkeit von Trieben und Blättern!); besondere Vorsicht wegen Verwilderungstendenz in nahegelegenen Trockenrasen und Felsstandorten
- Bild: 64



Phytolacca americana (Amerikanische Kermesbeere)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Auen, Wälder, Hecken
- Blüte: VII-IX, weiß
- Größe: 1-3 m
- Habitus: krautig mit kräftigen gefurchten Stängeln, oft purpurfarben und verzweigt; Blätter wechselständig, bis 25 cm lang, eiförmig mit welligem, glattem Rand; Die Blüten sitzen in langen schmalen Trauben; unreife Früchte zehnfach gefurcht, reife Früchte glatt und schwarz-purpurfarben.
- Bekämpfung: spätestens nach der Blüte ausreißen oder ausgraben.
- Bild: 65



Pinus nigra (Schwarz-Kiefer)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: kalkhaltige Böden, Schotterflächen, Kalkmagerrasen
- Blüte: IV-VI, männliche Blüten grün-gelb, weibliche Blüten erst grün, später rot
- Größe: 20-40 m
- Habitus: Baum mit breiter, weit ausladender Krone und schwarzgrauer Schuppenborke; sehr spitze, dunkelgrüne Nadeln, stehen zu zweit (selten zu dritt), bis 15 cm lang; Zapfen stehen waagrecht von den Zweigen ab, bis 3 cm dick und bis 8 cm lang; Zapfenschuppen tragen oft kurze Dornen
- Bekämpfung: Eine Bekämpfung alter Schwarz-Kiefern-Bestände wird nicht grundsätzlich empfohlen; die Entfernung von Schwarz-Kiefern-Anflug auf f schutzwürdigen Magerrasen kann als Einzelmaßnahme sinnvoll sein, um direkt betroffene Pflanzen zu schützen
- Bild: 66





Pinus strobus (Weymouth-Kiefer)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: selten forstwirtschaftlich genutzter Zierbaum; tiefgründige, frische Böden, gerne gemeinsam mit Buche und Ahorn, aber auch an Felsstandorten (Felsriffe)
- Blüte: V-VI, braun (m) und rosa bis purpur (w)
- Größe: 20-40 m
- Habitus: Nadelbaum mit Herzwurzel; waagrechte, quirlig stehende Äste; jeweils 5 in Bündel stehende, blaugrüne, weiche, biegsame 6-14 cm lange, im Querschnitt dreieckige Nadeln an Kurztrieben; männl. Blütenzapfen braun, weibl. Blütenzapfen rosa bis purpur, bis 1 cm im unteren Kronenbereich an 1jährigen Trieben, bis 12 mm lang, in Gruppen im oberen Kronenbereich an mehrjährigen Trieben; 10-20 cm lange, walzenförmig gebogene, harzreiche, hängende Zapfen, Flügelfrüchte, Samenbildung erst an 20-30 Jahre alten Bäumen
- Bekämpfung: Fällung, Rodung, Ringelung
- Bild: 67



Pistia stratiotes (Wassersalat)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: stehende und langsam fließende Gewässer
- Blüte: VIII, weißlich
- Größe: 2-30 cm Durchmesser
- Habitus: krautige Schwimmpflanze; feine Wurzeln hängen frei im Wasser; Blätter sind bläulich bis hellgrün, verdickt, in einer Rosette angeordnet; unscheinbare filzig behaarte Blüte sitzt in den Blattachseln; Frucht klein und eiförmig
- Bekämpfung: Abfischen mit Harken oder Netzen
- Bild: 68



Populus canadensis (Bastard-Pappel)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: forstwirtschaftliche Nutzung, Pioniergehölz auf offenen Flächen, wechselfeuchte Auenlandschaften und Ruderalflächen
- Blüte: IV, rötliche Kätzchen (m)
- Größe: 15-35 m
- Habitus: sommergrüner Laubbaum; schmale bis breit eiförmige Krone; Borke ohne horizontale Korkwülste; Blätter bei Austrieb rötlich und bewimpert, gekerbter Rand (P. nigra grüdreieckige Laubblätter, gesägter Rand); bis 9 cm lange, hängende Kätzchen; flugfähige Samen mit Haarschopf
- Bekämpfung: Stock- und Wurzel ausschlag, Verdrängung durch standortgerechte Aufforstung
- Bild: (li) 69A, (re) 69B



Prunus laurocerasus (Lorbeerkirsche)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Zierpflanze in Gärten und Parkanlagen, verwildert: Wälder, Waldränder, Wegränder
- Blüte: IV-VI, weiß
- Größe: bis 6 m
- Habitus: immergrüner Strauch; wächst stark in die Breite; ledrige Blätter sind breit lanzettlich, 10-15 cm lang, ganzrandig, oberseits glänzend und dunkelgrün, unterseits heller, oft mit nach unten gebogenem Rand; Blüten sitzen in 10-15 cm langen, aufrechten Dolden; kugelige Früchte glänzend schwarz mit 7-10 mm Durchmesser
- Bekämpfung: Jungpflanzen können ausgerissen werden, größere Pflanzen ausgegraben oder roden; Ausbreitung der Samen durch Abschneiden der Blütenstände nach der Blüte verhindern
- Bild: 70



Prunus serotina (Späte Traubenkirsche)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Ziergehölz, Kalk meidende Lichtbaumart, Moore und Heiden, lichte Auwälder, Magerrasen, Feuchtgebiete
- Blüte: V-VI (blüht etwas später als heimische *P. padus*), weiß
- Größe: meist 3-15 m hoch, selten bis 30 m
- Habitus: sommergrüner, meist strauwig wachsender Laubbaum; Borke dunkelbraun mit typischem Bittermandelgeruch; 4-12 cm längliche, eiförmige, zugespitzte dunkelgrüne Laubblätter, oberseitig stark glänzend (*P. padus* matt), hellere Unterseite mit braunem Haarfilz auf Mittelrippe, Rand leicht gesägt, wechselständig; gelblich-orange Herbstfärbung; ca. 30 bis 1 cm große, weiße Blüten in Trauben, stark duftend, zuerst aufrecht, dann überhängend; Früchte kleine, ca. 1 cm, dunkle Kirschen
- Bekämpfung: fachgerechtes Ringeln, Roden mit mehrjähriger Nacharbeit (Stockausschläge und Wurzelaufläufer)
- Bild: (li) 71A, (re) 71B



Pseudotsuga menziesii (Gewöhnliche Douglasie)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: zunehmend in Forstwirtschaft (Trockenheitsresistenz), Wälder
- Blüte: unscheinbar
- Größe 10-30 m
- Habitus: tannenähnlicher, immergrüner Nadelbaum mit schlanker, kegelförmiger Krone; Herzwurzel; grau bis graugrüne, 2-4 cm lange Nadeln, riechen zerrieben nach Orange; blühfähige Bäume ab 15-40 Jahren; 5-10 cm lange Zapfen, hängend, fallen als Ganzes vom Baum, glatte, dunkelbraune Borke
- Bekämpfung: Rodung
- Bild: (li) 72A, (re) 72B





Pueraria lobata (Kudzu)

- Invasivität: invasiv (**Unionsliste**)
- Vorkommen: terrestrisch, bisher keine wildlebenden Vorkommen bekannt
- Blüte: VI-IX, purpurn bis violett
- Größe: Stamm bis 15 m
- Habitus: Liane; bis 30 m hoch kletternde, windende, behaarte Triebe; gegenständige Blätter, 8-20 cm lang und 5-19 cm breit, blassgrün oberseits und hellgrau unterseits, lang gestielt (bis zu 10 cm); laubabwerfend; Wurzelwerk mit bis 10 kg schweren Speicherorganen; Blüten duftend in 10-25 cm lange Trauben
- Bekämpfung: Abdecken, Abflammen, Ausgraben, Beweiden, Mahd
- Bild: (li) 73A, (re) 73B



Quercus rubra (Rot-Eiche)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Zierbaumart, warme Eichen-Buchenwälder mit frischen Böden; auf sauren, sandigen Standorten konkurrenzfähiger als heimische Arten
- Blüte: V, gelblich-grün
- Größe: 10-25 m hoch; runde, im Alter breit ausladende Krone
- Habitus: wüchsiger, sommergrüner Laubbaum mit auffälliger purpurroter Färbung im Herbst; rötlich-braune Winterknospen; typische, 4-6 zählig gelappte Eichenblattform, jedoch die Ränder scharf gezähnt, die markanten Spitzen zu 2-3 mm langen Grannen auslaufend (besonders Merkmal: spitze Lappen), nur wenig behaarte Unterseite; Borke im Jugendstadium glatt und grau, im Alter längsgefurcht oder dünn geschuppt; runde bis eiförmige, kurz gestielte Früchte (Eicheln) reifen im 2. Jahr
- Bekämpfung: vor allem an nicht idealen Standorten konkurrenzfähiger als heimische Gehölze, besonders im Waldgrenzbereich oder bei Kahlschlägen; Roden der Wurzelstöcke (Stockausschlag)
- Bild: 74



Rhododendron ponticum (Pontischer Rhododendron)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Im Winter gemäßigte Gebiete, offene Bereiche, eher saurer Boden, schattig
- Blüte: V-VI, rosa-lila-purpur
- Größe: 450-800 cm
- Habitus: Kompakter Strauch mit dunkelgrünen, lanzettlichen Blättern
- Bekämpfung: Herausreißen der Wurzeln, Samen halten drei Jahre, der Nektar ist giftig für Bienen und wirkt bei Menschen toxisch
- Bild: (li) 75A, (re) 75B



Rhus typhina (Essig-Baum)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Zierbaum in Gärten und Parks, Deponien, Schuttplätze, Straßenböschungen, Ruderalflächen
- Blüte: VI-VII, gelbgrün (m), rot (w)
- Größe: 5 m
- Habitus: Blätter wechselständig, dunkelgrün, setzen sich aus bis zu 31 länglich lanzettlichen Fiederblättchen zusammen; auffällige dunkelrote, kolbenartigen, bis 20 cm langen Fruchtstände, bleiben über Winter über an den Zweigen haften
- Bekämpfung: weitreichendes Wurzelsystem, möglichst vollständig ausgraben, Erde, die mit Wurzeln durchsetzt ist, weder auf dem Kompost noch als Abfall in der freien Landschaft, Entsorgung über Hausmüll
- Bild: (li) 76A, (re) 76B



Robinia pseudoacacia (Robinie)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: felsige Standorte und Auwäldern, trocken-warme Forst- und Waldgesellschaften, besonders Waldränder und Verkehrswege, Brachflächen
- Blüte: V-VI, weiß
- Größe: 38 m
- Habitus: Baum mit lockerer Krone; Stamm mit tief gefurchter, graubrauner Rinde; Triebe tragen paarige Nebenblatt-Dornen; Blätter unpaarig gefiedert, Fiederblättchen elliptisch, dünn; Blüten in hängenden Trauben; Hülsen 5-10 cm lang, in der Reife braun und enthalten 4 – 8 Samen
- Bekämpfung: Reagiert sie mit Stockausschlag und verstärktem klonalen Wachstum bei Verletzung des Stammes! Abholzen der Stämme mit zweimaligem Nachschneiden während der Vegetationsperiode in mind. 4 Folgejahren; Ringeln im Winter; möglichst vollständig und alle Wurzeläusläufer ausgraben
- Bild: (li) 77A, (re) 77B



Rosa rugosa (Kartoffelrose)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: vor allem im Küstenbereich der Nord- und Ostsee, als Heckenpflanze auf Friesenwällen, Dünengebiete, Übergang zu Salzwiesen, steinig-kiesige Flächen
- Blüte: VI-VII, dunkelrosa bis rot, selten weiß
- Größe: 100-200 cm
- Habitus: kräftiger Strauch mit unterirdischen Ausläufern; aufrechte, dichte Stämme mit geraden Stacheln und Nadelborsten; Blätter (5-)7-9-zählig, oberseits sehr runzelig, dunkelgrün glänzend, unterseits graugrün behaart; auffällige, stark duftende Blüten von 6-8 cm im Durchmesser; große, sehr fleischige, flachkugelige bis 2,5 cm dick, in der Reife ziegel- bis scharlachrot
- Bekämpfung: stark Ausläuferbildend; oberirdische, mechanische Bekämpfung zwei- bis dreimal jährlich mit Freischneidern oder Mähgerät, mehrjährige Nacharbeiten notwendig; manuelle Entfernung neuer Pflanze; möglichst vollständig ausgraben
- Bild: 78





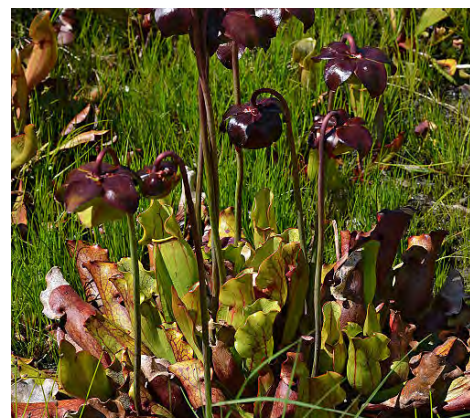
Rubus armeniacus (Armenische Brombeere)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Ufer- und Strassenböschungen, Waldlichtungen, Bahnareale, Wegränder, Ödland, Böschungen, Waldränder,
- Blüte: VI-VIII, blassrosa
- Größe: bis 5 m lange Triebe
- Habitus: Strauch mit kräftigen Schösslingen von 8-25 mm Durchmesser, glänzend grünlich, auffallend rote Kanten und roter Stachelansatz im Sommer; Blätter groß, unterseits weißgrau (Merkmal), filzig behaart, 5-zählig; Teilblätter breit oval und gegen Ende zugespitzt, schwarze Früchte
- Bekämpfung: nicht auf den Kompost, starke Regenerationsgefahr! Wiederholtes Mähen im Juni oder Juli; vollständiges Ausgraben
- Bild: (li) 79A, (re) 79B



Rudbeckia lanciniata (Schlitzblättriger Sonnenhut, Rudbeckie)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Bach- und Flussufern, Auen und Sümpfe
- Blüte: VII-IX, goldgelb mit olivgrüner Mitte
- Größe: 50-300 cm
- Habitus: wechselständige Laubblätter, glatte oder behaarte Blattspreite einfach oder ein- bis zweifach gefiedert, Blattrand glatt bis grob gesägt; Blütenkörbchen mit acht bis zwölf goldgelben Zungenblüten (Strahlenblüten) und in der Mitte 150 bis über 300 olivgrüne Röhrenblüten
- Bekämpfung: bildet Ausläufer sowie große Menge an Samen; vor der Samenreife entfernen und vollständig ausgraben
- Bild: (li) 80A, (re) 80B



Sarracenia purpurea (Braunrote Schlauchpflanze)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Mooregebiete, feucht, nährstoffarm, sauer
- Blüte: III-IV, purpur
- Größe: 30-45 cm
- Habitus: fleischfressende „Schlauch“pflanze; schmale und weniger bauchige Form; Schlauch hat glatte äußere Oberfläche; Blütenstängel 20-40 cm hoch
- Bekämpfung: Entfernen durch Ausreißen
- Bild: 81

Senecio inaequidens (Schmalblättriges Geiskraut)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Massenbestände entlang von Fernstraßen, aber auch Ruderalpflanze
- Blüte: VI-XII, gelb
- Größe: 20-60 cm
- Habitus: Krautige Pflanze, Korbblüter, kurzlebig; stark verzweigte, am Grunde verholzt Stängel; sehr schmale, fein gezahnte Laubblätter bis max. 5mm Breite, Blütenform ähnelt Margeriten
- Bekämpfung: mehrmaliges Abmähen vor der Samenreife
- Bild: (li) 82A, (re) 82B



Solidago canadensis (Kanadische Goldrute)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Ruderalflächen, Brachen, Bahndämme; extreme Standorttoleranz; besonders auf tiefgründigen, gestörten bzw. geschädigten Böden
- Blüte: VII-X, gelb
- Größe: 70-200 cm (selten 250cm)
- Habitus: koloniebildende Staude mit ausläuferbildenden, flachwurzelnden Rhizom; dicht beblätterte Stängel, unten kahl, im oberen Bereich dicht behaart, verzweigen erst im Blütenstandsbereich; Laubblätter unten kurz behaart; leuchtend gelbe, pyramidenförmige Rispenblüten, vor Blühbeginn bogig überhängend, nach oben gerichtete dichtstehende, einzelne Körbchenblüten
- Bekämpfung: starker Ausbreitungsdrang; Abschneiden der Blüten vor der Samenreife; Rhizome ausgraben; gestörter Boden wird gerne und schnell wieder besiedelt (Nachfolgesaaten); in natürlichen Habitaten mehrmalige, mehrjährige Mahd
- Bild: 83



Solidago gigantea (Späte Goldrute)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: wie *S. canadensis*, jedoch auch bevorzugt auf feuchten Standorten; Feuchtwiesen, Auengebiete, Uferbegleitende Hochstaudenvegetation
- Blüte: VII-X, gelb
- Größe: 50–150 cm hoch
- Habitus: koloniebildende Staude mit ausdauerndem, flach wurzelnden Rhizom; dicht beblätterte Stängel, ohne Behaarung (bis Blütenstand), rötlich, auch bläulich bereift, verzweigen erst im Blütenstandsbereich, Unterseite kahl; leuchtend gelbe, pyramidenförmige Rispenblüten, vor Blühbeginn bogig überhängend; nach oben gerichtete stehende, einzelne Körbchenblüten
- Bekämpfung: Abschneiden der Blüten vor der Samenreife; Rhizome ausgraben; gestörter Boden wird gerne und schnell wieder besiedelt (Nachfolgesaaten); in natürlichen Habitaten mehrmalige, mehrjährige Mahd
- Bild: 84





Spartina anglica (Salz-Schlickgras)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Brackwasser, Gezeitenbereiche der Wattenmeere, Salzwiesen
- Blüte: VII-X, gelbgrün
- Größe: 30-130 cm
- Habitus: Süßgras; bildet dichte, ausdauernde Horste mit fleischigem Rhizom; bildet submerse Überwinterungsknospen; kahle Halme von Blattscheiden umgeben, seidiger Haarkranz statt Blatthäutchen; graugrüne Blattspreiten, steil aufrecht mit dünner, harter Spitze, stark gerippte Oberseite, scharfkantige Ränder (Kieselsäureeinlagerungen); gelbgrüne aufrechte Rispen an 20 cm langen Ästen
- Bekämpfung: Ausbreitung durch Samen und Rhizomfragmente, vollständig ausgraben, größere Bestände regelmäßig mähen (Samenbildung unterdrücken) bzw. 1-2 Vegetationsperioden mit Folien abdecken (Rhizome aushungern)
- Bild: (li) 85A, (re) 85B



Symphoricarpos albus (Gewöhnliche Schneebeere)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: feuchte, fruchtbare Böden im vollem Sonnenlicht
- Blüte: VI-VII, rosa
- Größe: bis 2 m hoch und breit
- Habitus: sommergrüner Strauch mit schlanken, leicht überhängenden Zweigen; Blätter gegenständig, kurz gestielt; glockenförmige, fünfzählige Blüte, aus der sich eine weiße Beere entwickelt, die über den Winter am Strauch bleibt
- Bekämpfung: Büsche vor der Frucht zurückschneiden, Wurzeläusläufer entfernen, Pflanzenmaterial im Abfall entsorgen
- Bild: (li) 86A, (re) 86B



Symphyotrichum lanceolatum (Lanzett-Herbstaster)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Zierpflanze, Ruderalfluren und Ufersäume mit frischem bis feuchten, nährstoffreichen Boden
- Blüte: VIII-XI, weiß bis blasslila
- Größe: 60-120 cm, selten bis 150 cm
- Habitus: ausdauernde, krautige Pflanze; stirbt oberirdisch ab und überwintert als dicht verzweigtes Rhizom, teilweise mit kleinen Blattsätzen ab Herbst; aufrechter, kantiger, verzweigter Stängel, mit Haarleisten; zahlreiche, schmale lanzettliche Laubblätter mit schmaler Basis; 1,5-2 cm große Korbblüten, weiß bis blasslila Zungenblüten umgeben gelb bis rötliche Röhrenblüten
- Bekämpfung: Abschneiden und Entsorgen der Blüten vor Samenreife; regelmäßige Mahd, um Rhizome auszuhungern; in kleinen Beständen möglichst gesamtes Rhizom ausgraben – nicht unbehandelt auf Kompost ausbringen
- Bild: 87

Symphotrichum novi-belgii (Neubelgien-Herbstaster)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Zierpflanze, Ruderalfluren und Ufersäume mit frischem bis feuchten, nährstoffreichen Boden
- Blüte: IX-X, weiß bis lila oder purpur
- Größe: 60-150 cm hoch
- Habitus: ausdauernde, krautige Pflanze; stirbt oberirdisch ab und überwintert als dicht verzweigtes, weit kriechendes Rhizom, teilweise mit kleinen Blattrosetten ab Herbst; aufrechter, kantiger, verzweigter Stängel, mit Haarleisten; zahlreiche, schmale lanzettliche Laubblätter mit gestutzter oder herzförmiger Basis; 2,5-3 cm große Korbblüten, weiß bis lila oder purpurne Zungenblüten umgeben gelb bis rötliche Röhrenblüten
- Bekämpfung: Abschneiden und Entsorgen der Blüten vor Samenreife; regelmäßige Mahd, um Rhizome auszuhungern; in kleinen Beständen möglichst gesamtes Rhizom ausgraben – nicht unbehandelt auf Kompost ausbringen
- Bild: 88



Syringa vulgaris (Gewöhnlicher Flieder)

- Invasivität: invasiv
- Vorkommen: Ziergehölz; sommerwarme Waldränder und Strauchsäume, sehr standort- und bodentolerant
- Blüte: IV-V, violett bis weiß
- Größe: 1,5-3 m, selten bis 7 m hoch
- Habitus: meist mehrstämmiger, dicht verzweigter sommergrüner Strauch oder Baum; runde Zweige mit grauer bis braungrüner Rinde, ältere Triebe längsrissig; 3-8 cm lange, glänzend, dunkelgrüne, glattrandige Laubblätter, ei- bis herzförmig; große, früh schwellende Winterknospen; vierzählige Röhrenblüten in dichter, endständiger 10-20 cm langer, aufrechter Rispe; stark duftend; holzig-braune Kapsel Früchte ab IX
- Bekämpfung: im Garten Fruchtkapseln vor Samenreife entfernen und entsorgen (Fernausbreitung!), Wurzelsperre oder regelmäßiges Entfernen von Ausläufern; in naturnahen Bereichen aufwändige Entfernung des gesamten Wurzelstockes
- Bild: 89



Telekia speciosa (Große Telekie)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: eher frische Hochstaudenfluren, gern an sonniger Stelle
- Blüte: VIII
- Größe: 100-150 cm, gelb-orange
- Habitus: krautige, Rhizom bildende Pflanze; 30 cm breite, lang gestielte, herzförmige Blätter; große (bis 8 cm im Durchmesser), strahlenförmige, orange-gelbe Korbblüten, bis zu acht an einem Stiel
- Bekämpfung: Blüte vor der Fruchtreife abschneiden, Rhizome ausgraben
- Bild: (li) 90A, (re) 90B





Vaccinium atlanticum (Amerikanische Strauchheidelbeere)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Kieferforste, Feuchtwiesen, Heidellandschaft, Moore
- Blüte: V-VI, weiß
- Größe: 50-180 cm
- Habitus: Halbstrauch; aufrecht und stark verzweigt; Blätter wechselständig, eiförmig mit glatten Blatträndern, an der Oberseite dunkelgrün und kahl, an der Unterseite heller und meist leicht behaart; Blüten krugartig geformt; Beeren dunkelblau und bereift
- Bekämpfung: hohes Regenerationsvermögen; Abschneiden der Pflanzen allein reicht nicht aus, führt zu einer Erhöhung der Sprossdichte; vollständiges Ausgraben der Pflanzen
- Bild: 91



Vallisneria spiralis (Wasserschraube)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: 1-2 m tiefe stehende und langsam fließende Gewässer
- Blüte: VII-X, weiß
- Größe: 80-100 cm
- Habitus: immergrüne, untergetauchte Wasserpflanze; grundständige, bandförmige, 5-10 mm breite und bis 80 cm lange, flutende Blätter; männlichen Blüten wachsen in Knäueln, trennen sich von der Pflanze und öffnen sich an der Wasseroberfläche, weibliche Blüten wachsen einzeln auf langen, bis zur Oberfläche reichenden geschraubten Stielen, die Faserwurzeln sind am Gewässergrund verankert
- Bekämpfung: mit Harken die Pflanze mit Wurzeln vom Gewässergrund entfernen; das Einsetzen von Graskarpfen wird als biologische Maßnahme empfohlen, allerdings bisher keine Durchführung von Maßnahmen bekannt
- Bild: 92



Viburnum rhytidophyllum (Lederblatt- oder Runzelblättriger Schneeball)

- Invasivität: potentiell invasiv
- Vorkommen: Zierpflanze in Gärten und Parks, selten verwildert in Wäldern und Hecken
- Blüte: V-VI, cremeweiß
- Größe: 3-5 m
- Habitus: immergrüner Großstrauch, steif aufrecht und breit wachsend; Blätter gegenständig, länglich-oval, 10-20 cm lang, stark runzelig und rau, Blattränder glattrandig, Blattoberseite dunkelgrün, die Unterseite filzig behaart; filzige Blütenstände werden im Herbst des Vorjahres angelegt; Blüten sitzen in rundlichen Schirmrispen bis zu 20 cm Durchmesser; Früchte eiförmig, erst rot, dann schwarz.
- Bekämpfung: kleine Pflanzen mit Wurzeln ausreißen, große Pflanzen ausgraben oder abschneiden, Blütenstände vor der Fruchtbildung abschneiden
- Bild: 93

Bilder und Lizenzen

Lizenz	Link
CC0 1.0	https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de
CC BY 2.0	https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de
CC BY-NC 2.0	https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/deed.de
CC BY-NC-SA 2.0	https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/
CC BY-SA 2.5	https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/deed.de
CC BY 3.0	https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.de
CC BY-NC 3.0	https://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/deed.de
CC BY-SA 3.0	https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de
CC BY-SA 4.0	https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de
GFDL	https://commons.wikimedia.org/wiki/Commons:GNU_Free_Documentation_License,_version_1.2?uselang=de

Nr	Fotograf	Webseite	Lizenz	Änderungen
1A	Agnieszka Kwiecień - Nova	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
1B	Herman, D.E. et al. 1996.	Wikimedia Commons	CC0	ja
2A	Nicholas A. Tonelli	Wikimedia Commons	CC BY 2.0	ja
2B	H. Zell	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
3	Kor!An (Андрей Корзун)	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
4	環境省	Wikimedia Commons	CC0 1.0	ja
5	Harry Rose	Wikimedia Commons	CC BY 2.0	ja
6	Dalgial	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
7	Joan Simon	Flickr	CC BY-SA 2.0	ja
8	Stefan Lefnaer	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
9	Stickpen	Wikimedia Commons	gemeinfrei	ja
10A	Ineta McParland	Flickr	CC BY 2.0	ja
10B	James H. Miller & Ted Bodner, Southern Weed Science Society	Bugwood.org	CC BY 3.0	ja
11	Andrey Zharkikh	Flickr	CC BY 2.0	ja
12A	© Stefan Nehring		alle Rechte vorbehalten	ja
12B	IKAI	Wikimedia Commons	CC BY-SA 2.5	ja
13	Stefan Lefnaer	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
14A	Leslie J. Mehrhoff, Univ. of Connecticut (UConn)	Wikimedia Commons	CC BY 3.0	ja
14B	Shaun Winterton, Aquarium and Pond Plants of the World, Edition 3, USDA APHIS PPQ	Bugwood.org	CC BY-NC 3.0	ja
15	Andreas Rockstein	Flickr	CC BY-SA 2.0	ja

Nr	Fotograf	Webseite	Lizenz	Änderungen
16	Sten	Wikimedia Commons	CC BY-SA 2.0	ja
17	Sten	Wikimedia Commons	CC BY-SA 2.0	ja
18	Peganum	Flickr	CC BY-SA 2.0	ja
19	Ashley Basil	Wikimedia Commons	CC BY 2.0	ja
20	Stefan Lefnaer	Wikimedia Commons	CC BY-SA 4.0	ja
21	Michael Wolf	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
22	Krzysztof Ziarnik, Kenraiz	Wikimedia Commons	CC BY-SA 4.0	ja
23	Georg Slickers	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
24A	H. Zell	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
24B	Ted Center, USDA	USDA.gov	gemeinfrei	ja
25	Andreas Rockstein	Flickr	CC BY-SA 2.0	ja
26	Christian Fischer	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
27	Christian Fischer	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
28	Randy A. Nonenmacher	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
29	Nicoaliasnico	Wikimedia Commons	CC BY-SA 4.0	ja
30	© Stefan Nehring		alle Rechte vorbehalten	ja
31	Konrad Lackerbeck	Wikimedia Commons	CC0 1.0	ja
32	© Stefan Nehring		alle Rechte vorbehalten	ja
33	Frank Vincentz	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
34A	MONGO	Wikimedia Commons	gemeinfrei	ja
34B	Andrew Butko	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
35	Stan Shebs	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
36	Andreas Rockstein	Flickr	CC BY-SA 2.0	ja
37A	Donna R. Ellis, UConn	Bugwood.org	CC BY-SA 3.0	ja
37B	Patty Douglas, USDA APHIS PPQ	MassNRC.org	gemeinfrei	ja
37C	MurielBendel	Wikimedia Commons	CC BY-SA 4.0	ja
38A	Dilli P. Rijal	Cabi.org	CC BY-NC 3.0	ja
38B	Dilli P. Rijal	Cabi.org	CC BY-NC 3.0	nein
39	Tomasz Lewicki	Flickr	CC BY-SA 2.0	ja
40	Dick Culbert	Wikimedia Commons	CC BY 2.0	ja
41	Traumrune	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
42	© Derick Pitman	MrImpatiens.com	alle Rechte vorbehalten	ja
43	Udo Schmidt	Flickr	CC BY-SA 2.0	ja
44	Mark14	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja

Nr	Fotograf	Webseite	Lizenz	Änderungen
45	Dr Mary Gillham Archive Project	Flickr	CC BY 2.0	ja
46	M.S. del., J.N.Fitch lith.	Wikimedia Commons	gemeinfrei	ja
47	AnRo0002	Wikimedia Commons	CC0 1.0	ja
48	Olivier Pichard	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
49	Katja Schulz	Flickr	CC BY 2.0	ja
50	© Michael Hassler	Blumeninschwaben.de	alle Rechte vorbehalten	ja
51	George Chernilevsky	Wikimedia Commons	gemeinfrei	ja
52	AnRo0002	Wikimedia Commons	CC0 1.0	ja
53	Martin Bravenboer	Wikimedia Commons	gemeinfrei	ja
54	Meggar	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
55	Richard Gardner, UMES	Bugwood.org	CC BY-NC 3.0	ja
56	Leslie J. Mehrhoff, UConn	Bugwood.org	CC BY-SA 3.0	ja
57	Leslie J. Mehrhoff, UConn	Bugwood.org	CC BY-SA 3.0	ja
58	Graves Lovell, Alabama Dept. of Conservation and Natural Resources	Bugwood.org	CC BY-NC 3.0	ja
59	Leslie J. Mehrhoff, UConn	Bugwood.org	CC BY-SA 3.0	ja
60	Yercaud-elango	Wikimedia Commons	CC BY-SA 4.0	ja
61A	Jean-Pol GRANDMONT	Wikimedia Commons	CC BY 3.0	ja
61B	Wikimediaimages	pixabay	CC0 1.0	ja
62	Eric Guinther	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
63	Leslie J. Mehrhoff, UConn	Bugwood.org	CC BY-SA 3.0	ja
64	Holger Casselmann	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
65	Karan A. Rawlins, Univ. of Georgia	Bugwood.org	CC BY-NC 3.0	ja
66	Gvm	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
67	US FWS	Wikimedia Commons	gemeinfrei	ja
68	Krzysztof Ziarnek, Kenraiz	Wikimedia Commons	CC BY-SA 4.0	ja
69A	Georges Jansoone	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
69B	Rasbak	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	nein
70	Karduelis - Rize-Çayeli	Wikimedia Commons	gemeinfrei	ja
71A	Rasbak	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
71B	Rasbak	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
72A	Beentree	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	nein
72B	TSD	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
73A	Scott Ehardt	Wikimedia Commons	CC0 1.0	ja
73B	Bubba73 (Jud McCranie)	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja

Nr	Fotograf	Webseite	Lizenz	Änderungen
74	Jean Tosti	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
75A	Rasbak	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
75B	First Light	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
76A	© Leslie Jakobs		alle Rechte vorbehalten	ja
76B	_Alicja_	pixabay	CC0 1.0	ja
77A	HoHey22	Wikimedia Commons	CC BY-SA 4.0	ja
77B	4028mdk09	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
78	Qwert1234	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
79A	Stan Shebs	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
79B	Daniel Mosquin	botanypoto.botanicalgarden.ubc.ca	CC BY-NC-SA 4.0	nein
80A	Pleple2000	Wikimedia Commons	CC-BY-SA-3.0	ja
80B	Σ64	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
81	Derek Ramsey (Ram-Man)	Wikimedia Commons	GFDL 1.2	nein
82A	Pieter Pelser	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
82B	Kristian Peters -- Fabelfroh	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
83	© Leslie Jakobs		alle Rechte vorbehalten	ja
84	Pethan	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
85A	Jürgen Howaldt	Wikimedia Commons	CC BY-SA 2.0 de	ja
85B	© Günther Blaich	guenther-blaich.de	alle Rechte vorbehalten	nein
86A	H. Zell	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
86B	Frank Vincentz	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
87	Arthur Chapman	Flickr	CC BY-NC-SA 2.0	ja
88	Michael Apel	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
89	Ladislav kopůnec Univerzon	Wikimedia Commons	CC BY-SA 4.0	ja
90A	Ralf Roletschek	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
90B	Hardyplants	Wikimedia Commons	gemeinfrei	ja
91	Dustytoes	pixabay	CC0 1.0	ja
92	Lamiot	Wikimedia Commons	CC BY-SA 4.0	ja
93	Sarefo	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
94	© Leslie Jakobs		alle Rechte vorbehalten	ja
95	Leslie J. Mehrhoff, UConn	Bugwood.org	CC BY-SA 3.0	ja
96	gerald_at_volp_dot_com	Wikimedia Commons	CC BY-SA 3.0	ja
97	Maja Dumat	Flickr	CC BY 2.0	ja

Register nach deutschen Namen

A

Ahorn, Eschen- 2
Algenfarn, großer 4
Alligatorkraut 3
Ambrosie, beifußblättrige 3

B

Bärenklau, persischer 14
Bärenklau, Sosnowskyi 14
Bastardindigo, gewöhnlicher 3
Beifuß, Kamtschatka- 4
Blauglockenbaum, chinesischer 22
Bocksdorn, gewöhnlicher 19
Brombeere, armenische 28

C

Chinaschilf 20

D

Douglasie, gewöhnliche 25

E

Eiche, Rot- 26
Esche, pennsylvanische 12
Esche, Rot- 12
Essig-Baum 27

F

Flieder, gewöhnlicher 31

G

Geiskraut, schmalblättriges 29
Geißblatt, Henrys 17
Glanzfetthenne, Kaukasus- 23
Gleditschie, amerikanische 13
Goldnessel, Silber- 12
Goldrute, kanadische 29
Goldrute, späte 29
Götterbaum, drüsiger 2

H

Haarnixe, Karolina- 6
Heckenkirsche, Tataren- 17
Herbstaster, Lanzett- 30
Herbstaster, Neubelgien- 31
Herkulesstaude 14
Heusenkraut, flutendes 18
Heusenkraut, grossblättriges 17
Heusenkraut, Kents 18
Hundszahngras, gewöhnliches 8

K

Karottenkraut 21
Kartoffelrose 27
Kermesbeere, amerikanische 23
Kiefer, Schwarz- 23
Kiefer, Weymouth- 24
Knöterich, durchwachsener 22
Kreuzstrauch 5
Kudzu 26
Kugeldistel, drüsenblättrige 9

L

Lampenputzergas, afrikanisches/rotes 22
Lorbeerkirsche 25
Lupine, vielblättrige 18

M

Mahonie, gewöhnliche 19
Mammutblatt 13

N

Nadelkraut 8
Nelke, große 8

O

Ölweide, schmalblättrige 10

P

Pappel, Bastard- 24

R

Rhododendron, pontischer 26
Riesenbärenklau 14
Riesenhabarber, chinesische 13
Robinie 27
Rudbeckie 28

S

Scheincalla, gelbe 19
Schilf. Siehe Chinaschilf
Schlauchpflanze, braunrote 28
Schlickgras, Salz- 30
Schmetterlingsstrauch 5
Schneeball, Lederblatt- 32
Schneebeere, gewöhnliche 30
Seidenpflanze, gewöhnliche 4
Silberfahngas 20
Sonnenhut, schlitzblättriger 28
Springkraut, Balfour- 15
Springkraut, buntes 15
Springkraut, drüsiges 16
Springkraut, kleines 16
Stachelgurke 9
Staudenknöterich, Bastard- 11
Staudenknöterich, Japan- 11
Staudenknöterich, Sachalin- 12
Stauden-Lupine 18
Stelzgras, japanisches 20
Strauchheidelbeere, amerikanische 32

T

Tausendblatt, brasilianisches 21
Tausendblatt, verschiedenblättriges 21
Telekie, große 31
Tellerkraut, gewöhnliches 6
Topinambur 13
Traubenkirsche, späte 25

W

Wasserhyazinthe 9
Wassernabel, großer 15
Wasserpest, kanadische 10
Wasserpest, schmalblättrige 10
Wasserpest, Wechselblatt- 16
Wassersalat 24
Wasserschraube 32
Weidenröschen, drüsiges 11
Wunderlauch 2

Z

Zackenschote, orientalische 6
Zweizahn, schwarzfrüchtiger 5
Zwergmispel, Fächer- 7
Zwergmispel, sparrige 7
Zwergmispel, Teppich- 7





VEREIN FÜR NATURNAHE GARTEN- UND LANDSCHAFTSGESTALTUNG

Naturgarten e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Stefanie Biel, Miriam Wagner
Reuterstraße 157
D - 53113 Bonn
Tel. 0228 - 299713 00
Fax 07131 - 64 99 99 7
E-Mail geschaeftsstelle@naturgarten.org
www.naturgarten.org

